

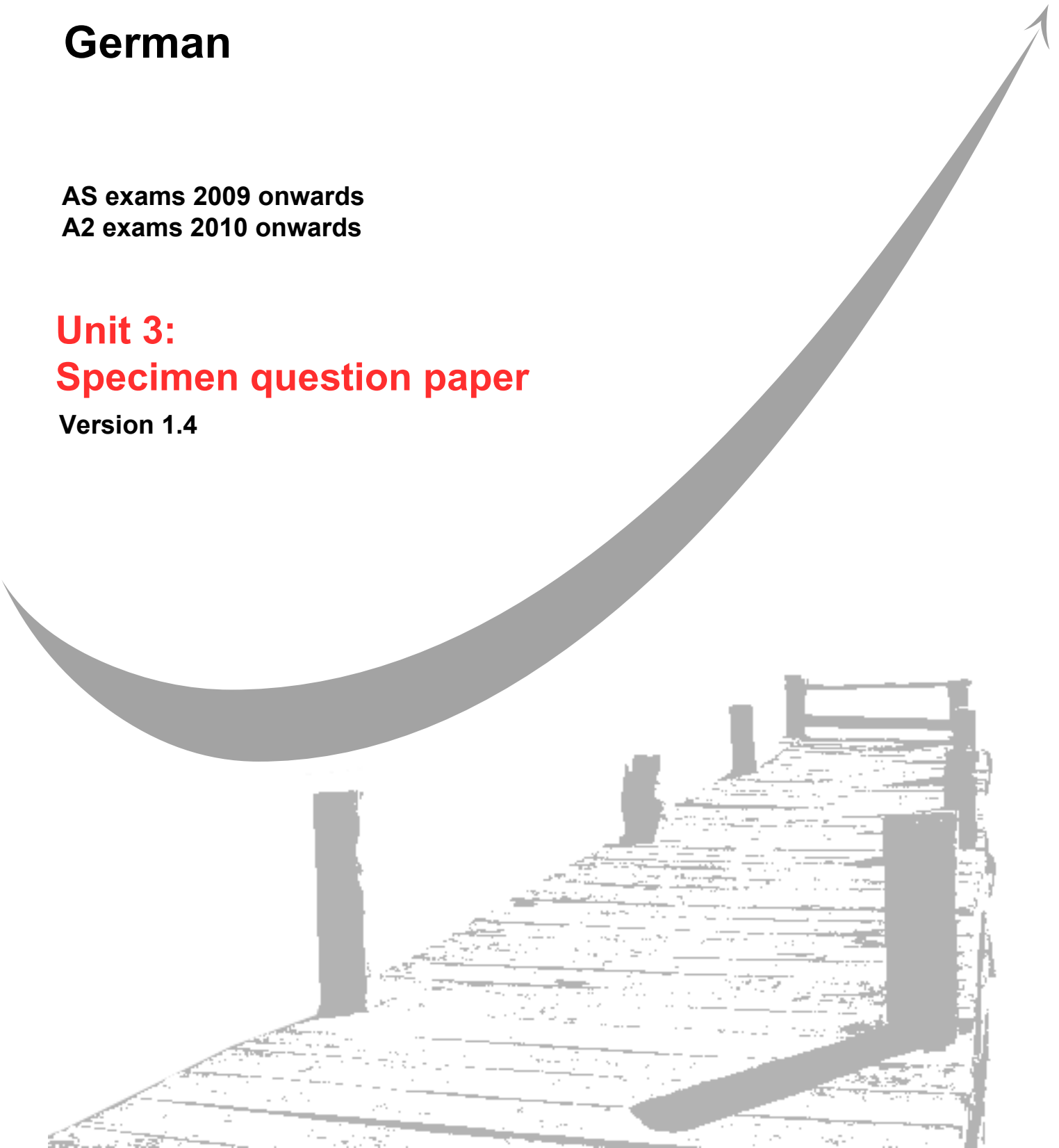
GCE
AS and A Level

German

AS exams 2009 onwards
A2 exams 2010 onwards

Unit 3:
Specimen question paper

Version 1.4



Version 1.4

The specimen assessment materials are provided to give centres a reasonable idea of the general shape and character of the planned question papers and mark schemes in advance of the first operational exams.

Surname					Other Names				
Centre Number					Candidate Number				
Candidate Signature									

Leave blank

General Certificate of Education
Advanced Level Examination

GERMAN
Unit 3 Listening, Reading and Writing



SPECIMEN PAPERS

<p>For this paper you must have:</p> <ul style="list-style-type: none"> listening material
--

Time allowed: 2 hours 30 minutes

Instructions

- Use blue or black ink or ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions.
- Answer the questions in the spaces provided.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want marked.

Information

- The maximum mark for this paper is 110.
- The marks for questions are shown in brackets.
- You must **not** use a dictionary.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This unit is divided into two sections:

Section A	Listening	25 marks
	Reading and Writing	45 marks
Section B	Writing	40 marks

Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish. You are, however, advised to allocate your time as follows:

Listening	30 minutes approximately
Reading and Writing	1 hour approximately
Writing	1 hour approximately

For Examiner's Use			
Number	Mark	Number	Mark
1		10	
2		11	
3		12	
4		13	
5			
6			
7			
8			
9			
Total (Column 1) →			
Total (Column 2) →			
TOTAL			
Examiner's Initials			

SECTION A**Listening, Reading and Writing**Length of passage: *one minute and 17 seconds***1 Überfall in der Tankstelle**

Sie hören zuerst einen Bericht über einen Überfall auf eine Tankstelle. Lesen Sie die Aussagen unten. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben ins Kästchen, so dass die Aussagen mit dem Sinn des Berichts übereinstimmen.

a) Nur..... wurde nicht in Haft genommen.

- A** die Mutter
- B** der Sohn
- C** die Tochter

(1 mark)

b) Es war der Sohn, der ...

- A** in der Tankstelle einen Job hatte.
- B** in der Tankstelle den Raub verübte.
- C** Information über die Tankstelle sammelte.

(1 mark)

c) Die Mutter und ihre Kinder haben ...

- A** vor Gericht um Gnade gebeten.
- B** das Verbrechen zugegeben.
- C** den Vater als Komplizen identifiziert.

(1 mark)

d) Sie haben das Verbrechen verübt, um.....zu verbessern.

- A** ihre finanziellen Verhältnisse
- B** ihre Familiensituation
- C** ihre Arbeitschancen

(1 mark)

Length of passage: *one minute***2 Integration**

Sie hören jetzt einen Teil eines Berichts, der von der Integration von Ausländern in Deutschland handelt.

Lesen Sie die Aussagen unten. In jeder Aussage fehlt die Zahl. Schreiben Sie dann die richtigen Zahlen in die Textlücken.

- i) Es gibt in der Bundesrepublik über.....Eingewanderte.
(1 mark)
- ii) Prozent aller Bundesbürger sind nichtdeutscher Herkunft.
(1 mark)
- iii) In deutschen Kindergärten sindder Kinder Ausländer.
(1 mark)
- iv) Nur..... Prozent der Ausländer bekommen einen Lohn von mehr als 4500 Euro im Monat; bei Deutschen sind es.....Prozent.
(2 mark)
- v)Prozent der Jugendlichen aus Einwandererfamilien besuchen eine Hauptschule. Bei Kindern deutscher Herkunft sind es nur 18,6 Prozent.
(1 mark)

Length of passage: *two minutes and 17 seconds***3 Für die Nordsee ist es fünf vor zwölf**

Sie hören jetzt einen Bericht über die Verschmutzung in der Nordsee. Lesen Sie die Aussagen unten und kreuzen Sie (X) die sechs Sätze an, die falsch sind.

(a)	Vor zwanzig Jahren wurde ein Säuberungsprogramm für die Nordsee zusammengestellt.	
(b)	An diesem Programm haben Umweltminister aus aller Welt gearbeitet.	
(c)	Die Verschmutzung in der Nordsee hat eine alarmierende Höhe erreicht.	
(d)	Abfälle aller Art verschmutzen die Nordsee.	
(e)	Jedes Jahr wird die Nordsee mit 103 Millionen Tonnen Altöl verschmutzt.	
(f)	Offiziere der Wasserschutzpolizei haben die Aufgabe, Ölteppiche zu suchen.	
(g)	Es ist diesen Offizieren aber verboten, die Täter zu verhaften.	
(h)	Man schätzt, dass jährlich über dreihunderttausend Seevögel einen grausamen Öltod erleiden.	
(i)	Im Wasser sind auch Chemikalien wie Quecksilber und Blei in großer Konzentration zu finden.	
(j)	In den skandinavischen Seen gibt es jetzt mehr Fische.	
(k)	Es würde helfen, wenn in den Häfen Schiffe kostenlos gereinigt werden könnten.	

(6 marks)

Length of passage: *one minute and 40 seconds***4 Vernichtung der Tropenwälder**

Sie hören jetzt einen Bericht, der von der Vernichtung der Tropenwälder handelt. Lesen Sie die Aussagen unten. Schreiben Sie jeweils **R** (richtig), **F** (falsch) oder **NA** (nicht angegeben) neben die Aussagen.

(a)	Deutsche Politiker haben kürzlich über die Zerstörung der tropischen Regenwälder diskutiert.	
(b)	Weil sie Edelhölzer einführen, sind auch die reichen Industrienationen an der Vernichtung der Wälder schuld.	
(c)	In den letzten sechzig Jahren ist fast ein Viertel des Regenwaldes vernichtet worden.	
(d)	Alle Fraktionen sind sich einig, dass das Problem innerhalb eines Jahres gelöst werden muss.	
(e)	Die Überbevölkerung in den Entwicklungsländern ist eine der Hauptursachen.	
(f)	CDU und CSU wiesen auf die Rolle der Industrieländer hin.	
(g)	Auch die Leute, die in Armut leben, kümmern sich um Umweltschutz.	
(h)	Die Edelhölzer, die aus den armen Ländern exportiert werden, kosten in Deutschland über 100 Euro pro Kubikmeter.	
(i)	In der Zukunft soll die Benutzung dieser Edelhölzer in Gebäuden der Bundesbehörden nicht erlaubt werden.	

*(9 marks)***THIS IS THE END OF THE LISTENING SECTION**

5 Videoüberwachung

Lesen Sie den Text unten, der von Videoüberwachung handelt. Lesen Sie dann die Aussagen mit Textlücken. Wählen Sie von der **fettgedruckten** Liste unten die Wörter, die zu jeder Aussage am besten passen, so dass die Aussagen mit dem Sinn des Textes übereinstimmen. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben (**A-N**) in das Kästchen.

In Deutschland hat sich die Videoüberwachung als wirksames Instrument der Verbrechensbekämpfung erwiesen. Kameras sind an kontrollierten Plätzen in vielen deutschen Ländern installiert worden, und infolgedessen ist die Zahl der Straftaten in diesen Orten drastisch zurückgegangen. Anfangs war die Polizei skeptisch, denn man glaubte, dass die Videoüberwachung zur Verdrängung der Kriminalität in Bereiche führen würde, die nicht beobachtet werden. Man hatte aber Unrecht – das ist einfach nicht passiert.

Und die Ergebnisse sprechen für sich: mit Hilfe der Videoüberwachung sind in Bayern allein schon Hunderte von Straftaten aufgeklärt worden. Am Münchener Hauptbahnhof, der im Mai 2004 mit Kameras ausgestattet wurde, sank die Zahl der Delikte um 49,9 Prozent. Beim Drogenhandel war es noch besser, wo ein Rückgang um 60 Prozent registriert wurde. In Stuttgart sind diese Sicherheitsmaßnahmen so effektiv gewesen, dass die Polizei die Überwachung eines Kriminalitätsschwerpunkts abbrechen musste, weil so gut wie keine Straftaten mehr beobachtet wurden.

In London wurden die Bombenattentäter mittels Videoanalyse glücklicherweise schnell identifiziert. Infolgedessen fordern jetzt Unionspolitiker eine Ausweitung der Videoüberwachung in Deutschland. Sie glauben, dass, um die Sicherheit der Bundesbürger aufrechtzuerhalten, ein Ausbau unabdingbar ist. Kritiker aus SPD und Grünen sind aber strikt dagegen.

- a) Seit der..... von Videoüberwachung hat es in einigen Teilen Deutschlands eine deutliche der Kriminalität gegeben.
- b) Man fürchtete, dass die Täter in andere..... gehen würden, aber das ist nicht der..... gewesen.
- c) In München ist die Zahl der Straftaten fast um die..... zurückgegangen.
- d) Den größten..... gab es bei dem Drogenhandel, wo es einen von über fünfziggegeben hat.
- e) In einem gefährlichen Stadtteil Stuttgarts gab es dank der Videoüberwachung fast keine mehr.
- f) In Großbritannien hat man dank der Videoüberwachung.....identifiziert.
- g) Nicht alle Politiker sind gerade..... für eine Ausweitung der Videoüberwachung in Deutschland.
- h) Einige Politiker sind nicht der Meinung, dass es ratsam ist, mehr..... in Deutschland zu haben.

- A** **Kameras**
B **Rückgang**
C **Viertel**
D **Erfolg**
E **Terroristen**
F **Erfindung**
G **Polizisten**
H **Hälfte**
I **Einführung**
J **Delikte**
K **Abnahme**
L **Befürworter**
M **Prozent**
N **Fall**

6 Bülent Özogul – Polizist in Frankfurt

Lesen Sie den Text unten und beantworten Sie die folgenden Fragen a) und b).

- 1 Bülent Özogul ist ein türkischstämmiger Deutscher mit einer seltenen Karriere – er ist Polizist. Ein in der Türkei Geborener in einer deutschen Uniform - ein solches Bild hat viel Kraft.
- 5 Seit mehr als einem Jahrzehnt werden zwar Ausländer als Polizisten eingestellt, aber wenn die Polizei ein Spiegelbild der Gesellschaft wäre, müsste sie neun Prozent in ihren Reihen haben. Kaum ein Bundesland hat jedoch viel mehr als **ein** Prozent. Ein größerer Anteil wäre so wichtig für die Arbeit der Polizei, gerade in Städten wie Frankfurt, wo fast 40% der Einwohner einen Migrationshintergrund haben.
- 10 In der Ausbildung lernen Polizisten zwar, wie sie Menschen anderer Kulturen begegnen. Doch deren Vertrauen in die Polizei lässt zu wünschen übrig. Laut einer Studie des Zentrums für Türkeistudien glaubt jeder zweite türkischstämmige Einwohner, besonders die jüngeren, dass Polizisten Türken für krimineller halten als Deutsche. Also kann es nur gut sein, wenn es türkischstämmige Polizisten
- 15 sind, die auf Migranten treffen. Das südländische Aussehen der Beamten kann de-eskalierend wirken.
- Auf dem Polizeirevier in der Frankfurter Innenstadt hat Özogul über sich selbst gesprochen. Auf Hochdeutsch hat er Fragen beantwortet. Ruhig und klar. Integration ist kein Thema für ihn, schließlich **ist** er integriert. Welche Erfahrungen macht er
- 20 als Türke bei der deutschen Polizei? Na ja, mit deutschem Pass ist er doch Deutscher. Muss er besser als die anderen sein, um Vorurteilen zu begegnen? Nein, gar nicht. Die Auswahltests hat er bestanden wie alle anderen, und die tägliche Arbeit ist für ihn nicht anders als für die Kollegen.
- 25 Und die letzte Frage: Warum hat **er** es geschafft, wenn so viele von seinen türkischen Freunden es nicht schaffen konnten? Das erklärt er stolz. "Als ich mit sechs nach Deutschland kam, konnte ich kein Wort verstehen. Ich habe das Glück gehabt, viele deutsche Freunde zu haben, durch die ich die deutsche Sprache aufzog. Schon bald war ich es dann, der sprach, wenn meine Eltern zu
- 30 den Behörden gingen. Sie konnten kaum Deutsch. Wie sollten sie auch? Meine Mutter war nur Hausfrau, mein Vater Arbeiter in einer Eisengießerei. Ich habe viele Freunde, Deutsche wie Türken, aber meine Familie ist mir am wichtigsten. Als ich zum ersten Male in meiner Uniform vor meiner Mutter stand, hat sie tausend Fotos gemacht, um sie in die Türkei zu schicken und auch hier allen zu
- 35 zeigen. Vielleicht müssen sich Migranten auch immer noch besonders anstrengen, wenn sie es in Deutschland zu etwas bringen wollen. Von Anfang an habe ich gekämpft, und mit dem Kämpfen habe ich seitdem nicht mehr aufgehört."

a) (II 1 – 24) Lesen Sie die Aussagen i) bis vii). Wählen Sie jeweils die Ergänzung, die mit dem Sinn des Textes übereinstimmt, und schreiben Sie den richtigen Buchstaben in das Kästchen.

i) Dass ein türkischstämmiger Deutscher als Polizist arbeitet, ist.

- A** nichts Besonderes.
B etwas Selbstverständliches.
C etwas Außergewöhnliches.

(1 mark)

ii) Laut der Statistik sollten.....bei der Polizei arbeiten.

- A** neun Prozent der Migranten
B neunmal so viele Migranten wie jetzt
C neun Prozent der Frankfurter

(1 mark)

iii) In der Regel haben Ausländer.....zu der Polizei.

- A** großes Vertrauen
B volles Vertrauen
C kaum Vertrauen

(1 mark)

iv) Wenn türkischstämmige Polizisten mit Einwanderern zu tun haben, können sie oft.

- A** diese nicht verstehen.
B alles schlimmer machen.
C die Situation entschärfen.

(1 mark)

v) Özogul....., sich auf Hochdeutsch verständlich zu machen.

- A** versucht vergebens
B ist unwillig
C ist fähig

(1 mark)

vi) Als..... betrachtet er sich nicht.

- A** Außenseiter
B Deutschen
C Bundesbürger

(1 mark)

vii) Özogul hat.....seine deutschen Kollegen geleistet.

- A** mehr als
B so viel wie
C weniger als

(1 mark)

These questions continue over the page

b) (II 25 – 37) Beantworten Sie die folgenden Fragen auf Deutsch. Geben Sie nur kurze Antworten.

i) Wer hat nicht so viel Erfolg wie Özogul gehabt?

.....
(1 mark)

ii) Wer hat Özogul mit seinem Deutsch geholfen?

.....
(1 mark)

iii) Wer brauchte Özoguls Hilfe mit der deutschen Sprache?

.....
(1 mark)

iv) Wer arbeitete in einer Fabrik?

.....
(1 mark)

v) Wer war sehr stolz auf Özogul?

.....
(1 mark)

vi) Wer sollte sich mehr Mühe geben, um sich besser zu integrieren?

.....
(1 mark)

8 Übersetzen Sie ins Deutsche

a) Many Germans earn so little that they have to live in poverty.

.....
.....
.....

(2 marks)

b) Children from poorer families have fewer chances than their rich classmates.

.....
.....
.....

(2 marks)

c) Since the fall of the Wall unemployment has become an ever-greater problem.

.....
.....
.....

(2 marks)

d) Fifty percent of the people who are looking for work will still be unemployed after a year.

.....
.....
.....

(2 marks)

e) It is no wonder that low-earners want to win the lottery.

.....
.....
.....

(2 marks)

SECTION B**Writing****Cultural Topics**

Answer **one** of the following questions in **German**. You must write a minimum of 250 words.

- 9** **Eine Region im deutschsprachigen Raum**
- EITHER** a) THIS QUESTIONS HAS BEEN REMOVED – please refer to the Unit 3 additional sample questions on the AQA website.
- OR** b) Inwiefern ist die von Ihnen gewählte Region für Touristen bzw. Geschäftsleute attraktiv? Wie könnte man Ihrer Meinung nach die Situation noch verbessern? (40 marks)
- 10** **Deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts**
- EITHER** a) THIS QUESTIONS HAS BEEN REMOVED – please refer to the Unit 3 additional sample questions on the AQA website.
- OR** b) Wählen Sie eine wichtige Persönlichkeit aus der deutschsprachigen Geschichte. Inwiefern hat diese Person das Land positiv bzw. negativ beeinflusst? (40 marks)
- 11** **Ein Werk eines deutschsprachigen Schriftstellers**
- EITHER** a) Analysieren Sie die Rolle der Hauptfigur(en) in dem von Ihnen gewählten Werk. (40 marks)
- OR** b) Inwiefern gelingt es dem Schriftsteller des von Ihnen gewählten Werks, seine Ziele zu erreichen? (40 marks)
- 12** **Ein Werk eines deutschsprachigen Dramatikers/Dichters**
- EITHER** a) Analysieren Sie die Hauptthemen des von Ihnen gewählten Dramatikers bzw. Dichters. (40 marks)
- OR** (b) THIS QUESTIONS HAS BEEN REMOVED – please refer to the Unit 3 additional sample questions on the AQA website.
- 13** **Die Arbeit eines Regisseurs/Architekts/Musikers/Malers im deutschsprachigen Raum**
- EITHER** a) Was hat Ihnen an der Arbeit des von Ihnen gewählten Regisseurs bzw. Architekten/Malers/Musikers am besten gefallen? Aus welchen Gründen? (40 marks)
- OR** b) Inwieweit hat der von Ihnen gewählte Regisseur/Architekt /Maler/Musiker seine Ziele erreicht? (40 marks)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

END OF QUESTIONS

General Certificate of Education
Advanced Level Examination



GERMAN
Unit 3 Transcript Listening, Reading and Writing

FOR INVIGILATOR'S USE ONLY

SPECIMEN PAPERS

Time allowed: 2 hours 30 minutes

Enclosed is a copy of the transcript of the text of the Listening Test. This packet must be taken into the examination room and should only be opened, by the invigilator, in case of emergency.

After the examination, the transcript should be kept with the recording for future use by teachers.

Text 1: Die drei von der Tankstelle

(one minute and 17 seconds)

Wegen eines gemeinsamen Tankstellenüberfalls hat das Bonner Landgericht am Dienstag eine 37-jährige Mutter und ihre beiden Kinder verurteilt. Die Frau hatte den Sohn und die Tochter zum Überfall angestiftet. Nun muss die Mutter für drei Jahre und drei Monate hinter Gitter. Der 19 Jahre alte Sohn erhielt drei Jahre Jugendstrafe, die 16-jährige Tochter 150 Sozialstunden.

Die Tochter hatte als Aushilfe in der Tankstelle gearbeitet und den Tipp gegeben, wann am meisten Geld in der Kasse war. Die Mutter fuhr ihren Sohn dann zum Tatort. Der junge Mann lauerte der Kassiererin auf, schlug sie und entriß ihr das Geld.

Die Mutter und ihre Kinder hatten das Geld geraubt, damit sie den alkoholkranken und gewalttätigen Vater verlassen konnten. Vor Gericht legten sie Geständnisse ab.

Text 2: Integration

(one minute)

In Deutschland leben mehr als fünfzehn Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Etwa jeder fünfte Bewohner ist also selbst zugewandert oder hat zugewanderte Eltern oder Großeltern. Ein Drittel der Kindergartenkinder kommt heute aus Einwandererfamilien.

Nach wie vor finden sich Ausländer häufig in den unteren Einkommensgruppen. So verdienten im Jahr 2003 nur 10,7% der **ausländischen**, aber 20,6% der **deutschen** Arbeiter mehr als 4500 Euro im Monat. Migranten haben einen schlechteren Zugang zu gut bezahlten Arbeitsplätzen vor allem, weil das Schulsystem sie benachteiligt. Landesweit gehen 18,6% der **deutschen** Kinder auf eine Hauptschule, bei **ausländischen** Jugendlichen sind es 43,8%.

Text 3: Für die Nordsee ist es fünf vor zwölf

(two minutes and 17 seconds)

Vor etwa zwanzig Jahren haben sich die Umweltminister der Staaten, die an der Nordsee liegen, getroffen, um ein Säuberungsprogramm für diese schmutzige See zusammenzustellen.

Der neueste Bericht über das Problem beschreibt eine schreckliche Lage: 103 Millionen Tonnen Abfälle werden jährlich in diese kleine See gekippt – vom kleinsten Joghurtbecher bis zum großen Bierfass – einfach alles, was an Bord eines Schiffes überflüssig geworden ist. Das schlimmste aber ist das Problem des Altöls, denn Jahr für Jahr werden bis 400 Tonnen Öl illegal ins Meer abgeladen.

Dagegen kämpfen alltäglich die Offiziere der Wasserschutzpolizei, die Ölteppiche suchen und versuchen, die Verantwortlichen zu finden und sie zu verhaften. Umweltschützer schätzen, dass jedes Jahr mindestens hunderttausend Seevögel, die im Wasser ihre Nahrung finden, einen grausamen Öltod erleiden.

Nicht nur Öl, sondern auch Chemikalien wie Zink und Quecksilber findet man in großer Konzentration in der Nordsee. Diese Chemikalien richten den gleichen Schaden an wie in den skandinavischen Seen, wo es keine Fische mehr zu fangen gibt.

Und wie ist dieses Problem zu lösen? An erster Stelle muss die Nordsee zum Sondergebiet erklärt werden; da darf nichts mehr hineingegossen werden. Und dann müssen die Häfen den Schiffen kostenlose Entsorgungsmöglichkeiten bieten, denn es ist höchst problematisch, ein Schiff von hunderttausend Tonnen in einem Hafen zu reinigen.

Text 4: Vernichtung der Tropenwälder

(one minute and 40 seconds)

Der Bundestag hat sich in der letzten Zeit mit der katastrophalen Zerstörung der tropischen Regenwälder in Südostasien, Südamerika und Westafrika befasst, und mit der Verantwortung der reichen Industrieländer für diese Zerstörung. Allein in den letzten 60 Jahren ist mehr als die Hälfte des tropischen Regenwaldes vernichtet worden. Alle Fraktionen des Bundestages waren sich heute einig: die fortschreitende Vernichtung der Tropenwälder ist ein lebensbedrohendes Problem, das schnell gelöst werden muss. Bei der Frage aber wo etwas, und vor allem was getan werden muss, gab es Meinungsunterschiede.

Während CDU und CSU vor allem in der enormen Bevölkerungszunahme in der Dritten Welt die Ursache für die Zerstörung der Wälder sahen, wiesen die Grünen und die SPD auf die Rolle der Industrienationen hin. Denn auf der einen Seite, wer Hunger hat und seine Kinder ernähren muss, denkt nicht an die Sicherung des Weltklimas und die Erhaltung von Tier- und Pflanzenarten. Auf der anderen Seite ist aber nicht zu leugnen, dass die Industrieländer auch daran Schuld tragen; Millionen Kubikmeter Edelhölzer werden jedes Jahr aus Brasilien und Indonesien in die Industrieländer exportiert.

SPD und Grüne verlangten von der Bundesregierung, in Bundesbauten künftig keine tropischen Edelhölzer zu verwenden und setzten sich außerdem für einen Importstopp ein.

END OF RECORDING